

Vorlage Nr. JHA 9/2021		
für die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 04.11.2021		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	Ja	Anzahl Anlagen: 1

Teilnahme am Projekt des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen "Qualitätsentwicklung in der Praxis unterstützen - Kommunale Qualitätsdialoge Frühe Hilfen" (QDFH) 2018-2021

A Problem

Die Vorlage für die zuständigen Fachausschüsse wurde gemeinsam durch das Amt für Jugend, Familie und Frauen und das Gesundheitsamt erstellt und informiert über die Teilnahme am Projekt "Qualitätsentwicklung in der Praxis unterstützen - Kommunale Qualitätsdialoge Frühe Hilfen", Erfahrungen und Ergebnisse vor Ort sowie Ergebnisse aus der wissenschaftlichen Begleitung. Weiterhin wird ein Ausblick auf die Transferbegleitung und Weiterarbeit in Bremerhaven gegeben.

Frühe Hilfen sind im Spektrum staatlicher Leistungen für Kinder und Familien ein komplexes, systemverbindendes und relativ neues Handlungsfeld. Strukturen und Angebote Früher Hilfen sind heute in Deutschland fast flächendeckend aufgebaut. Nach dem flächendeckenden Auf- und Ausbau der Netzwerke Frühe Hilfen gehört die qualitätsgesicherte Weiterentwicklung von Strukturen zu den wichtigsten Herausforderungen.

Um die qualitätsgesicherte Weiterentwicklung der Netzwerke Frühe Hilfen zu unterstützen, hat das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) im Jahr 2018 das Projekt „Kommunale Qualitätsdialoge Frühe Hilfen“ (QDFH)¹ entwickelt. Grundlage der QDFH ist der „Qualitätsrahmen Frühe Hilfen“².

Die QDFH verfolgen das Ziel, die Qualität der Frühen Hilfen vor Ort zu sichern und zu stärken, indem

- ein gemeinsames Verständnis von Qualität in den Frühen Hilfen vor Ort entwickelt wird,
- Kompetenzen zur Qualitätsentwicklung (QE) und Selbstevaluation aufgebaut werden,
- Praxismaterialien und Methoden zur Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen erprobt werden,
- die kommunale Infrastruktur Früher Hilfen unter Berücksichtigung der Elternperspektive weiterentwickelt wird.

¹ Die Qualitätsdialoge Frühe Hilfen (QDFH) wurden durchgeführt vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut e. V. (DJI). Das NZFH setzt Mittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ein. Das Projekt wird durch die Auridis Stiftung gGmbH kofinanziert. Mit der Umsetzung ist das Felsenweg-Institut der Karl Kübel Stiftung beauftragt. Das Projekt wurde im Auftrag des NZFH prozessbegleitend vom Institut für Sozialforschung, Praxisberatung und Organisationsentwicklung GmbH (iSPO) evaluiert.

² Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) (2016): Qualitätsrahmen Frühe Hilfen. Impuls des NZFH-Beirats zur Qualitätsentwicklung. Kompakt 5. 2., unveränderte Auflage. Köln

- Darüber hinaus werden dialogische Methoden für einen partizipativ gestalteten Prozess von den Teilnehmenden erprobt und Projektergebnisse für die Weiterentwicklung der örtlichen Netzwerke Frühe Hilfen genutzt.

Im Jahr 2018 haben sich 23 Kommunen aus dem gesamten Bundesgebiet mit dem Projekt „Qualitätsdialoge Frühe Hilfen“ auf den Weg gemacht, die Qualität der Frühen Hilfen stetig zu verbessern. Bremerhaven hat als eine der Kommunen am Modellprojekt, das eine Laufzeit von September 2018 bis Sommer 2021 hatte, teilgenommen. Ziel war und ist, die Qualitätsentwicklung der kommunalen Infrastruktur Früher Hilfen unter Berücksichtigung der Elternperspektive sowie die Bildung eines gemeinsamen Verständnisses von Qualität in den Frühen Hilfen. Bremerhaven hat an den Qualitätsschwerpunkten „Netzwerk“ und „Zusammenarbeit mit den Familien“ gearbeitet und war einem regionalen Cluster mit Bremen und den Landkreisen Rendsburg-Eckernförde und Rotenburg/Wümme zugeordnet.

Die Kommunen haben kostenlose telefonische und/oder schriftliche Beratungsleistungen zur Durchführung der Bestandsaufnahme und zur inhaltlichen Vor- und Nachbereitung der drei Qualitätsentwicklungswerkstätten erhalten, an denen jeweils bis zu 10 kommunale Fachkräfte teilgenommen haben. Die Stadt Bremerhaven hat Räumlichkeiten und Catering für die Umsetzung der Qualitätsdialoge zur Verfügung gestellt und die Reisekosten für das von hier zu überregionalen Veranstaltungen und Konferenzen entsendete Personal übernommen. Hierfür wurden Mittel aus der Bundesstiftung Frühe Hilfen eingesetzt. Für die Teilnahme am Projekt mussten Personalstunden der Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen sowie der Leiterin des Bereichs Frühe Hilfen im Amt für Jugend, Familie und Frauen eingesetzt werden.

Es ist ein zentrales Anliegen, die kommunale Infrastruktur für Familien bedarfsgerecht und passgenau weiterzuentwickeln. In verschiedenen Veranstaltungsformaten haben die Projektteilnehmenden miteinander diskutiert und Schritte für die Umsetzung in den kommunalen Netzwerken miteinander erarbeitet. Als Grundlage hierfür diente der „Qualitätsrahmen Frühe Hilfen“ des NZFH.

Die Projektarchitektur sah im Anschluss an die Abschlusskonferenz optional einen kommunalen Fachtag vor, der den Transfer in das kommunale Netzwerk Frühe Hilfen fördern soll. Die bisherigen Erfahrungen im Projekt zeigen, dass ein Fachtag für den nachhaltigen Erfolg der kommunalen Qualitätsentwicklung wichtig ist, um die relevanten Partnerinnen und Partner vor Ort in den Entwicklungsprozess einzubeziehen. Dies auch vor dem Hintergrund, dass in den Qualitätsentwicklungswerkstätten nur eine begrenzte Anzahl von Teilnehmenden aus den jeweiligen kommunalen Netzwerken Frühe Hilfen mitgewirkt hat.

Auf die Durchführung eines kommunalen Fachtags zum Thema, ist aufgrund der Pandemie-Situation verzichtet worden. Alternativ wird nun ein digitaler Workshop mit kostenloser Transferbegleitung durch das NZFH durchgeführt.

B Lösung

Für einen nachhaltigen Transfer der Projektergebnisse in unser lokales Netzwerk wird mit Unterstützung des NZFH am 30.09.2021 ein kostenloser kommunaler Workshop stattfinden. Die im Projekt geleistete Arbeit und das Engagement im Bereich Frühe Hilfen soll damit vor Ort sichtbar gemacht werden. Das Format bietet Gelegenheit, die unterschiedlichen Perspektiven aus der Kommune zur Planung konkreter Umsetzungsschritte zu berücksichtigen. Zur Unterstützung der kommunalpolitischen Verankerung der Frühen Hilfen werden Leitungskräfte aus der Verwaltung in den Fachtag einbezogen.

Im Zentrum des digitalen Workshops steht ein gemeinsamer Rückblick auf die Qualitätsdialoge. Insbesondere sollen im Hinblick auf die Überarbeitung des Rahmenkonzepts Frühe Hilfen Bremerhaven im Jahr 2022 gemeinsam wertvolle Ideen und Erkenntnisse zur Weiterentwicklung der Bereiche Netzwerkarbeit, Zusammenarbeit mit Familien und Qualitätsentwicklung gewonnen werden. Dabei sind Verwaltung und Fachkräfte eingeladen, gemeinsam in einen übergrei-

fenden Erfahrungsaustausch zu treten und eine Kriterien geleitete Standortanalyse im Dialog vorzunehmen. Dazu gehören Fragen zu den konkreten Bereichen, in denen vor Ort Bedarf an Qualitätsentwicklung gesehen wird, welche Ziele damit verbunden sind, wie der Prozess beteiligungsorientiert gestaltet werden kann und was man konkret benötigt, um ihn durchzuführen. Für den Ausbau der politisch-strukturelle Verankerung der Frühen Hilfen sollen Maßnahmenplanungen in das Rahmenkonzept Frühe Hilfen aufgenommen werden, um die angestoßenen Prozesse in den Kommunen zur Qualitätsentwicklung der Frühen Hilfen fortzuführen.

Das Ergebnis der abschließenden prozessbegleitenden Evaluation vom Institut für Sozialforschung, Praxisberatung und Organisationsentwicklung GmbH (iSPO) liegt voraussichtlich Ende des Jahres vor. Die Ergebnisse sowie der überregionale kommunale Austausch können für die Netzwerkarbeit vor Ort, die Akteure der Frühen Hilfen und die Politik genutzt werden, um die eigene Arbeit auszurichten und weiterzuentwickeln.

Erste Einblicke in die Ergebnisse der Befragung der Dezernentinnen und Dezernenten zum Thema politisch-strukturelle Verankerung der Frühen Hilfen hat Herr Schäffer (iSPO) bereits während der 3. Qualitätsentwicklungswerkstatt gegeben. Weiterhin wurden in der digitalen Abschlusskonferenz am 07.06.2021 eine Reflexion und erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung mit dem 1. Zwischenbericht 2019/2020 zur Wissenschaftliche Begleitung des Qualitätsentwicklungsprozesses „Qualitätsentwicklung in der Praxis unterstützen: Kommunale Qualitätsdialoge Frühe Hilfen“ vorgestellt (s. Anlage 1).

Im Herbst werden vom iSPO in Bremerhaven 2-3 Fokusgruppen mit der Zielgruppe der Frühen Hilfen, nämlich Familien mit einem psychosozialen Hilfebedarf, durchgeführt. Die Ergebnisse der Fokusgruppendifkussionen mit Eltern/Erziehungsberechtigten werden uns zur eigenen Weiternutzung zur Verfügung gestellt.

Im Zentrum des Workshops wird die Vereinbarung von Zielen und nächsten Schritten zur Umsetzung der lokalen Maßnahmen stehen. Hier sind die die wichtigsten Erkenntnisse und Ergebnisse aus den Qualitätsdialogen Frühe Hilfen für unser lokales Netzwerk Bremerhaven in knapper Form zusammengefasst:

Die wichtigsten kommunalen Ziele:

- Ziel 1. Kooperation von Politik und Netzwerk Frühe Hilfen (FH) ist strukturell verankert
- Ziel 2. Netzwerkakteurinnen, Netzwerkakteure und Politik erhalten konkrete Ergebnisse
- Ziel 3. Übersichtliche Gestaltung von Informationen über Angebote für Familien
- Ziel 4. Beteiligung der Familien bei der Bedarfsermittlung und Planung der Angebote

Die wichtigsten kommunalen Maßnahmen:

zu Ziel 1 (Kooperation von Politik und Netzwerk Frühe Hilfen ist strukturell verankert):

- Neuregelung der Zuständigkeiten für die Frühen Hilfen und Familienzentren
- Jährliche Vorstellung der Arbeit des kommunalen Netzwerks Frühe Hilfen und der Zielentwicklungen aus den QDFH in der Steuerungsgruppe Präventionskette
- Ressortübergreifende jährliche Berichterstattung/Beratung des Sachstandsberichts Frühe Hilfen in den zuständigen Fachausschüssen

zu Ziel 2 (Netzwerkakteurinnen, Netzwerkakteure und Politik erhalten konkrete Ergebnisse):

- Durchführung eines Workshops zur Transferbegleitung mit dem NZFH, damit die Ergebnisse aus den QDFH möglichst alle Fachkräfte aus dem lokalen Netzwerk und alle Leitungskräfte erreichen.
- Ideen aus den Qualitätsentwicklungswerkstätten bei Überarbeitung des Rahmenkonzepts Frühe Hilfen im Jahr 2022 ggf. in die kommunale Maßnahmenplanung übernehmen

zu Ziel 3 (Übersichtliche Gestaltung von Informationen über Angebote für Familien):

- Konzeptentwicklung sowie Ausweitung des Lotsenprojekts und Verstärkung des Lotsensystems mit einer sozialpädagogischen Fachkraft als konkrete Ansprechperson
- Planung eines Fachtages zur Erarbeitung einer gemeinsamen Haltung der Fachkräfte
- Entwicklung eines Weiterempfehlungsblocks für gynäkologische Praxen zur Vermittlung in die Frühen Hilfen
- Gründung eines Arbeitskreises für die Weiterentwicklung des Online-Portals für Familien und Fachkräfte (familienportal.bremerhaven.de)
- Versand „Infos der Netzwerkkoordinatorin“ als „Newsletter“ für die Fachkräfte

zu Ziel 4 (Beteiligung der Familien bei der Bedarfsermittlung und Planung der Angebote):

- Durchführung eines Fachtags zum Thema „Beteiligung von Familien“
- Kollegiale Beratung für die Umsetzung der Beteiligung von Familien
- Überarbeitung des Fragebogens zur Zufriedenheitsabfrage bei Eltern

Einige der hier genannten Ziele sind bereits in die kommunale Maßnahmenplanung eingeflossen und umgesetzt worden. Von der Transferstrategie hängt auch die Weiterentwicklung der Frühen Hilfen ab. Sie kann besonders gut gelingen, wenn sie gemeinsam von allen Verantwortlichen getragen wird.

C Alternativen

Keine, die empfohlen werden könnte.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlags

Das Projekt hat keine genderrelevante Auswirkung. Frühe Hilfen sind Angebote für Eltern ab der Schwangerschaft und Familien mit Kindern bis drei Jahre. Sie umfassen praktische Hilfen, Beratung, Vermittlung und Begleitung von Familien. Die Beteiligung an der Qualitätsentwicklung richtet sich gleichermaßen an Mütter und Väter. Mit den Angeboten für Familien in den Frühen Hilfen werden jedoch mehr Frauen als Männer erreicht. Außerdem werden weibliche und männliche Fachkräfte beteiligt. In den Frühen Hilfen sind in der Mehrzahl weibliche Fachkräfte tätig.

Ziel einiger Angebote von praktischen Hilfen, Beratung, Vermittlung und Begleitung von Familien in den Frühen Hilfen ist u.a. auch die Entstehung von Kontakten zwischen Familien aus verschiedenen Kulturkreisen, so dass ausländische Mitbürgerinnen hier in besonderer Weise betroffen sein können.

Für personalwirtschaftliche oder klimaschutzzielrelevante Auswirkungen des Beschlussvorschlags ergeben sich keine Anhaltspunkte. Menschen mit Behinderungen sind nicht in besonderer Weise betroffen. Besondere Belange des Sports sowie eine örtliche Betroffenheit der zuständigen Stadtteilkonferenz liegen nicht vor.

E Beteiligung / Abstimmung

Die Projektbeteiligung wurde mit dem Netzwerk Frühe Hilfen Bremerhaven und der Landeskoordination Frühe Hilfen Bremen abgestimmt. Der Ausschuss für Jugend, Familie und Frauen hat in der Sitzung am 15.05.2018 die Unterstützung der Projektteilnahme beschlossen.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Im Rahmen der Berichtserstattung über die öffentliche Sitzung. Das Dezernat IV gewährt die Einhaltung der Bestimmungen nach dem Bremischen Informations-Freiheitsgesetz.

G Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht über die Teilnahme am Projekt "Qualitätsentwicklung in der Praxis unterstützen - Kommunale Qualitätsdialoge Frühe Hilfen" und die weiteren Planungen zur Umsetzung der lokalen Maßnahmen zur Kenntnis.

Frost
Stadtrat

Anlage:

Zwischenbericht Wissenschaftl. Begleitforschung QDFH